

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Vorträge über die mosaische Religion

Holdheim, Samuel

Schwerin, 1844

Religionsprüfung

urn:nbn:de:kobv:517-vlib-1932

Grunde Eurer Seele steht, seid Ihr geweiht dem Dienste unseres Gottes, habt Ihr die religiöse Weihe Eures Lebens würdig begangen. Daß dies bei Euch der Fall ist, davon sollt Ihr nun öffentlich Zeugniß geben.

Religionsprüfung.

Nun, m. l. Kinder! höret noch besonders aufmerksam auf die Fragen, die Ihr mir beantworten sollt, bevor Ihr das Glaubensbekenntniß und das Gelübde der Glaubensstreue selbst an heiliger Stätte aussprechen werdet. Sammelt Euren Geist und betet in Eurem Herzen mit Andacht zu Gott, daß er wohlgefällig auf Euch herabsehe, zu Euch komme und Euch segne.

„Glaubt Ihr treu und wahrhaftig, daß Gott, der Herr aller Geister und alles Fleisches, einig und einzig ist, der die Welt in seiner Liebe aus Nichts erschuf, der Alles erhält und Alles in Ewigkeit regiert?“

„Glaubt Ihr treu und wahrhaftig, daß Gott sich offenbart hat durch sein heiliges Wort dem Mosche und den Propheten, und daß in diesem Worte der heiligen Schriften Tora, Nebim und Kethubim göttliche Wahrheit enthalten ist zu unserer Heiligung und Erleuchtung?“

„Glaubt Ihr, daß Gott ein allliebender und barmherziger Vater aller Wesen ist, der uns unsere Sünden und Schwächen vergiebt, wenn wir aus wahrhaftiger und aufrichtiger Reue und Buße zu Ihm zurückkehren?“

„Glaubt Ihr, daß Gott unsere Seele unsterblich geschaffen, daß sie geistig-göttlichen Ursprungs und bestimmt ist, der einst, nach dem Tode des Leibes, zu Gott in das Reich des ewigen Lebens zurückzukehren zu ewiger Seligkeit?“

„Glaubt Ihr, daß Gott ein gerechter Richter ist, der in diesem wie im ewigen Leben die Tugend belohnt und das Laster bestraft?“

„Glaubt Ihr an die göttliche Verheißung durch die Propheten, daß dereinst, in tiefverhüllter Zukunft, die reinste Gotteserkenntniß und die reinste Menschenliebe die ganze Erde erfüllen wird, daß alle Menschen den einzig-einigen Gott anbeten und verehren und in Bruderliebe vereinigt sich Kinder eines Gottes, eines Vaters nennen werden, und daß diese Zeit die Zeit und das Reich des verheißenen Messias sein werde?“

„Glaubt Ihr alles das, und seid Ihr überzeugt, daß in diesem Glauben zu leben und zu sterben unser höchster und heiligster Israelitenberuf ist, und daß wir durch ihn und einen frommen Wandel nach demselben das Heil unserer Seele erreichen?“

„Wollt Ihr Gott lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften, und in der Liebe zu Ihm auch Euren Nächsten — wessen Glaubens und Bekenntnisses er immer sei — lieben wie Euch selbst?“

„Wollt Ihr treu bleiben dem anerkannten Glauben und der anerkannten Lehre, Alles fliehen, was Euch darin irre machen kann, allen Anfechtungen widerstehen und Euren Glauben an Gott und Eure kindliche treue Ergebung in Gott noch im Tode besiegeln mit dem freudigen Bekenntniß des Israeliten: Höre Israel, der Ewige unser Gott ist ein einig-einziger Gott?“

Wohlan denn, m. I. Kinder, sprecht es aus dieses Bekenntniß und dieses Gelübde im Angesicht Gottes, der Euer Inneres wie einen hellen Wassertropfen durchschauet, der die Wahrheit liebt und die Lüge verabscheuet. Sprechet es aus im Angesichte Eurer Eltern, die mit liebender Seele Eure Kindheit gepflegt und Eueren Geist und Euer Herz gebildet und erzogen für den heiligen Glauben ihrer Väter. Sprechet es aus im Angesichte Eures Lehrers, Bildners Eurer Jugend, dem Ihr Euer köstlichstes Lebensgut, die Kenntniß der Religion, die Kenntniß Eures heiligen Menschen- und Israelitenberufs zu verdanken habt. Sprechet es aus im Angesichte dieser Glaubensgemeinde, die mit Freuden Euch in ihren Verein, dem Ihr längst angehört, als geweihte Glieder aufnimmt, in

der
Gli
den
sein

„I
Go
sche
als
und
unf
kehr
nach
Sel
Tod
Last
erfü
Erd
rein
herr
in i
und
und
gem
ben
nach
Rel
mir
zem
mei
Tod
heil

der Hoffnung Euch aufnimmt, daß ihr Körper durch die neuen Glieder an innere Lebenskraft erstarken werde. So sprecht sie denn aus diese inhaltschweren Worte, die Euch ein Leitstern sein sollen auf allen dunkeln Wegen Eures Lebens.

Glaubensbekenntniß.

„Ich glaube treu und wahrhaftig an den einig-einzigen Gott, Schöpfer und Regierer des Weltalls, daß er dem Moses und den Propheten seinen heiligen Willen offenbart, der als göttliche Wahrheit in den heiligen Schriften Tora, Nebim und Kethubim enthalten ist, daß er ein allliebender Vater unsere Sünden uns vergiebt, wenn wir reuevoll zu ihm zurückkehren, daß die Seele, die er uns gegeben, unsterblich ist und nach dem Tode des Leibes zu ihm zurückkehren wird zu ewiger Seligkeit, daß er ein gerechter Richter der Lebendigen und der Todten ist und hier und dort die Tugend belohnt und das Laster bestraft, daß er dereinst die Verheißungen der Propheten erfüllen und den Messias senden wird, um ein Gottesreich auf Erden zu begründen, wo die reinste Gotteserkenntniß und die reinste Bruderliebe unter allen Menschen auf der ganzen Erde herrschen wird, Alles das glaube ich und bin überzeugt, daß in diesem Glauben, den ich jetzt vor Gott bekenne, zu leben und zu sterben mein höchster und heiligster Israelitenberuf ist, und daß ich durch einen frommen Wandel diesem Glauben gemäß das Heil meiner Seele erreichen werde. Diesem Glauben will ich alle Tage meines Lebens treu bleiben, in ihm und nach ihm leben, alle Pflichten, welche meine israelitische Religion gegen Gott, gegen Menschen und gegen mich selbst mir auferlegt, getreu erfüllen und insbesondere Gott von ganzem Herzen, von ganzer Seele und aus allen Kräften und meinen Nebenmenschen wie mich selbst lieben, und selbst im Tode meinen Glauben an Gott und meine Ergebung in Seinen heiligen Willen besiegeln mit dem Bekenntniß des Israeliten:

„Höre Israel, der Ewige, unser Gott, ist ein einig-einziger Gott.“ Dazu verleihe du mir, allliebender, barmherziger Gott, deine Kraft und deinen hülfreichen Segen in Zeit und in Ewigkeit.“ Amen.

Und so möge denn diese Stunde für Euch, Ihr lieben Kinder, eine Stunde der Weihe und des Segens sein! Gott segne und behüte euch; Gott lasse euch leuchten sein Antlitz und sei euch gnädig; Gott erhebe sein Angesicht über euch und gebe euch Frieden! Amen.

Chor: Psalm 119, 105—109.

So sind denn, Ihr lieben Eltern, Eure Kinder geweiht und gesegnet vor Gott! In Ansehung der Weihe will ich Euch noch einige erhebende Beispiele aus der h. S. anführen, wie in ältester Zeit israelitische Eltern für die religiöse Weihe ihrer Kinder bedacht waren. Zuerst erinnere ich Euch, Ihr Mütter, an jenes fromme, israelitische Weib mit Namen Channa, die Frau des Elkana, die lange kinderlos und darum trotz der innigen Liebe ihres Mannes im Innern betrübt und unglücklich war. Als sie einst ihren Mann in den Tempel zu Schiloh begleitete, betete sie an heiliger Stätte zu Gott mit schwerer, betrübter Seele und weinte. Sie that ein Gelübde und sprach: Ewiger Gott! wirst du das tiefe Leid deiner Magd sehen und mir einen Sohn geben, so will ich ihn dir weihen alle Tage seines Lebens. Der Priester Eli, der ihr stilles Gebet hörte, gab ihr den Trost, daß Gott ihre Bitte erhören und den heißen Wunsch ihres Herzens erfüllen werde. Und als sie darauf einen Sohn gebar und dieser erwachsen war, da führte sie ihn an dieselbe Stätte, die einst Zeugin ihrer Thränen war, und sprach die rührenden Worte: „Um diesen Knaben habe ich gebetet, und der Herr erhörte meine Bitte. So habe ich ihn denn dem Herrn geweiht; alle Tage seines Lebens soll er Gott geweiht sein.“

Und als einem israelitischen, gleichfalls kinderlosen Weibe, der Frau des Monoach, in einer göttlichen Erscheinung verkündigt ward, daß der Herr die stille Sehnsucht ihres Herzens

befriedigen und sie mit einem Sohne beglücken werde, und sie dies freudige Ereigniß dem treuen Gefährten ihres Lebens mittheilte, da flehte er zu Gott und sprach: O Herr, laß uns doch nochmals diese Erscheinung werden, daß sie uns belehre, wie wir es mit dem neugeborenen Kinde anfangen sollen. Und als dieser Wunsch in Erfüllung ging, bat er: wenn nur deine Verheißung kommen wird, wie soll des Knaben Thun und Weise sein? worauf ihnen Belehrung ward, wie sie den Sohn dem göttlichen Thun weihen sollen.

Und so soll jeder israelitische Vater und jede israelitische Mutter, die der Herr mit des Lebens schönstem Segen erfreuet hat, bald und frühzeitig es zu ihrem ernstestem Nachdenken, zu ihrer angelegentlichsten Sorge machen, wie sie ihre Kinder dem Heiligen und ernstestem Lebensberufe weihen, wie sie ihre Kinder durch Lehre und Unterricht, besonders durch religiöse Erziehung und Unterweisung im Göttlichen befähigen sollen, in ihrem doppelberufe als Mensch und Israelit, in ihrer Doppelbeziehung zu Gott und zu Menschen, treu und bieder, fromm und in Eitschaffen sich zu bewähren, daß sie ihrem Namen, ihrem Eurtte, ihrer Gemeinde und ihrem Vaterlande zur Ehre und S a Segen gereichen mögen.

Und nun nur noch einige Worte an Euch, Ihr I. Kinder, Betreff des Segens, den Ihr in dem feierlichen Augenblick eurer Religionsweihe entgegennahmet. Zu allen Zeiten ist der Segen, im Namen des Allerhöchsten gesprochen, ein köstliches Gut, wonach jeder gute Mensch Sehnsucht in seinem Herzen empfindet. Aus der h. S. werden Euch mehrere Beispiele bekannt sein, welchen hohen Werth gute Kinder auf den Segen ihrer Eltern legten. Aber in diesem Augenblick eurer Weihe erhält der Segen, den ich Euch im Namen eurer Eltern ertheilte, noch höhere Bedeutung. Ihr seid von israelitischen Eltern geboren und durch sie in den Grundsätzen der israelitischen Religion erzogen. Ihr habt das Bekenntniß dieses Glaubens abgelegt und das Gelübde der Treue feierlich vor Gott ausgesprochen. Ihr habt also die Thatsache der israelitischen Geburt aus freiem Entschlusse bestätigt, und seid selbstthätig in den heiligen Bund mit Gott getreten und Euch hierdurch

mit allen Geschlechtern Israel's vereinigt, die je in diesem Glauben gelebt und gestorben. Darauf erhieltet Ihr gleichsam als Bundesiegel den heiligen Priestersegen, den Ihr schon so oft im Gottesdienste und auch aus dem Munde Eurer Eltern vernommen, die in diesem Glauben feststehen, und die Hoffnung, daß er sich durch Euch auf die entfernteste Zukunft fortpflanzen werde, vertrauensvoll in Eure Hände legen.

Könntet Ihr je, was der Himmel verhüte, die Grundsätze dieses Glaubens aus frevelndem Leichtsinne verläugnen und muthwillig die Treue brechen gegen Gott und seinen heiligen Bund, den er mit Euren Vätern und nun mit Euch geschlossen, könntet Ihr je von irdischem Gelüste versucht und verführt werden, dem abtrünnigen Geschlechte anzugehören, von dem es heißt: „Ein Geschlecht, das seinen Vater verachtet und seine Mutter lästert,“ so würde der Segen in einen Fluch verwandelt, der wie ein Schreckbild auf Euren Lebenswege Euch verfolgte. So Ihr aber die kindliche Treue, die Ihr vor dieser Stunde Eurem Gott angelobt, in Ewigkeit bewahrt werdet, so wird mit dem Segen Gottes, den er der Glaubens-treue und der Glaubensinnigkeit der Väter Abraham's, Senechak's und Jaakob's verheißt, der Segen, den einst unser Vater über das in Glaubensstreue ausharrende Volk Israel auf dem Berge Gerisim aussprachen, der Segen, den Mose seinem Volke in der schweren Stunde des Scheiterns gegeben, als liebender Schutzengel Euch durch's Leben begleitete und zu diesen Segnungen füge ich noch im Namen Eurer Eltern die Segensworte des sterbenden Patriarchen Jaakob hinzu: „Der Gott Eurer Väter möge Euch helfen, der Allmächtige Euch segnen, mit den Segnungen des Himmels von oben, und mit den Segnungen der Erde von unten. Die Segnungen Eurer Eltern mögen noch übertreffen den Segen ihrer Väter bis zum Erstreben der Hügel der Ewigkeit.“ Amen.